

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist als Dissertation am 08. Juli 2005 am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der FREIE UNIVERSITÄT BERLIN angenommen worden.

Ich möchte zunächst der Prüfungskommission für die großartige Unterstützung danken, insbesondere beim Zustandekommen des Disputationstermins, was wirklich eine zeitliche Herausforderung war.

Besonderen Dank schulde ich den beiden Gutachtern der Arbeit: Herrn Dr. Hans Feger und Herrn Prof. Hans-Jürgen Schings. Herr Dr. Feger hat mir als Zweitgutachter und genauer, kritischer Leser der Arbeit einen grossen Dienst erwiesen. Meinem Lehrer und Betreuer, Herrn Prof. Hans-Jürgen Schings, danke ich für die intensive Zeit des Studiums. Ohne seine Vorlesungen und Seminare wären mir tiefe Einblicke in die deutsche Literatur der Klassik und Romantik verwehrt geblieben. Seine große Schiller-Vorlesung im Sommersemester 1996 und Wintersemester 1996/97 hat auch für die Dissertation einen wichtigen Grund gelegt. Seine methodische und pädagogische Arbeit als Lehrer und Forscher empfinde ich als aussergewöhnliche Leistung. Ich bin dankbar dafür, dass ich an ihr teilhaben durfte.

Ausserdem gilt mein Dank der Kommission der FREIE UNIVERSITÄT BERLIN zur Vergabe von Promotionsstipendien nach dem Nachwuchsförderungsgesetz.

Ohne das Team der Universitäts-Bibliothek Berlin und der Bibliothek der Humboldt-Universität Berlin wäre mir das Beschaffen so mancher Bücher schwerer gefallen.

Allen, die mich parallel im anstrengenden Berufsleben in der Wirtschaft unterstützt und gefördert haben, gebührt ebenfalls mein Dank.

Heidi und Karl-Heinz: Euch widme ich die Arbeit. Das ist das Mindeste, was ich als Dank tun kann.